



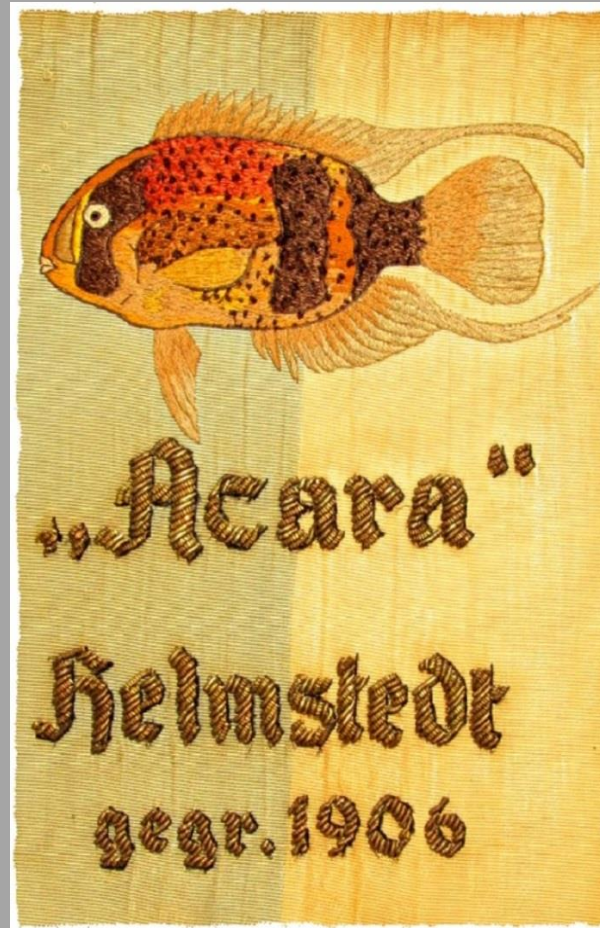
ACARA POST



VON AQUARIANERN FÜR AQUARIANER...

SEIT 01.01.2011

JAHRGANG 9, AUSGABE 2, MÄRZ & APRIL 2019



1.Inhaltsverzeichnis März – April 2019.		02
2.Vorschau auf unser Treffen am 01.03.2019 ab 19:30 Uhr	AQUARIENVEREIN ACARA HELMSTEDT: „Jahreshauptversammlung 2019“.	03
3.Vorschau auf unser Treffen am 05.04.2019 ab 19:30 Uhr	KAI ARENDT: „Abenteuer Asien - auf einigen Inseln Malaysias und Süd-Thailands“.	04
4. Fisch- und Wasserpflanzen-Börsen, Termine + Orte	VDA Bezirk 22: „Ostniedersachsen / Sachsen-Anhalt“	07
5.In Südamerika unterwegs...	ELKO KINLECHNER: „1.000 Meilen auf dem Rio Solimões, Teil 1“.	08
6.Selten gepflegte Fische...	BENJAMIN RICHTER: „ <i>Betta albimarginata</i> , der Weißsaum-Zwergkampffisch“.	23
7.Informationen aus der Aqua-Szene...	SWEN BUERSCHAPER: „85. VDA Bundeskongress in Siegen 26.04.2019 – 28.04.2019“.	28
8.Impressum.	E-Mail Adressen, Telefon Nr. Anschriften, Kontaktdaten	31

2.Vorschau auf unser Treffen am 01.03.2019 ab 19:30 Uhr

AQUARIENVEREIN ACARA HELMSTEDT:

„Jahreshauptversammlung 2019“.

Es ist wieder so weit, das Jahr 2018 ist vorbei und unsere Jahreshauptversammlung 2019 steht an.

Das gibt uns Gelegenheit zurückzuschauen, was uns das „alte Jahr“ gebracht hat und wie unsere Pläne für 2019-2020 aussehen. Die Vereinsarbeit des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes verlief, wie immer, ruhig, einfach und effektiv.

Dafür möchte ich mich bei allen Vereinsfreunden bedanken.

Dem 2.Vorsitzenden, MANFRED HEITMANN, unserem Schriftführer und Kassenwart GEORG BODYL, sowie dem erweiterten Vorstand mit BERND DOPSLAFF, JAN SCHNEIDER, HARTMUT PREUß und unserem IT ANDRE LEINHOS.

Wir denken, dass der Vorstand und der erweiterte Vorstand für ein ruhiges inhaltvolles Jahr gesorgt haben.

Mit, zum Teil, fantastischen lehrreichen Vorträgen von namenhaften Referenten und gemeinsamen harmonischen Abenden.

Einen großen Dank möchten wir vor allem den Referenten entgegenbringen, sie haben uns schöne Abende mit informativen Diskussionen bereitet.

Das vollständige Jahresprogramm für 2019 kann auch auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Wir haben wieder ein wunderbares informatives Vortragsprogramm zusammenstellen können, das hoffentlich viele

Vereinsfreunde und andere interessierte Aqua- und Terrarianer zu den Vortragsabenden locken wird.

Wir konnten im letzten Jahr auch wieder einige neue Mitglieder begrüßen, das alles ist eine erfreulich positive Entwicklung des Vereins.

Wir denken da nur an die politische „Landschaft“ (PETA und andere Organisationen) und dem Wunsch Gesetze zu erstellen, die unsere Liebhaberei „abschaffen“ wollen.

Wenn wir sagen „nur gemeinsam sind wir stark“ dann meinen wir damit auch den VDA, unseren Dachverband. Wenn die Vereine Mitglieder verlieren, verliert auch unser Verband „Stimmen“.

Unsere Gegner sehen uns genau auf die Finger und erkennen unsere Schwächen sofort. Nur mit vielen Stimmen werden wir gehört, so ist es nun mal im Leben.

Also lasst uns weiter zusammenstehen und den Verein in die nächsten Jahre führen.

Wir sollten nicht vergessen, dass unser ACARA HELMSTEDT, im Jahr 2019 nunmehr 113 Jahre besteht.

Auf so eine lange Vereinsgeschichte können nicht viele Vereine zurückschauen.

Wir hoffen, dass Ihr zahlreich zur Jahreshauptversammlung am 01. März 2019 kommt, dort bestimmen wir gemeinsam den weiteren Weg unseres ACARA HELMSTEDT.

Ich bedanke mich für die geleistete Arbeit und wünsche mir, dass es genauso weitergeht beim ACARA HELMSTEDT.

1.Vorsitzender: SWEN BUERSCHAPER

3.Vorschau auf unser Treffen am 05.04.2019 ab 19:30Uhr

KAI ARENDT:

„Abenteuer Asien - Faszinierendes Malaysia.

Die Inseln in der Straße von Malakka.

Malaysia, im äußersten Süden des südostasiatischen Festlands gelegen, war schon seit der Antike ein Zentrum des internationalen Handels und ein Schmelztiegel der Völker und Kulturen, denn hier führte der uralte Seehandelsweg von China nach Indien, Arabien und letztlich bis nach Europa vorbei. Zwischen der Westküste Malaysias und der Insel Sumatra ist die Straße von Malakka die natürliche Verbindung zwischen dem südchinesischen Meer im Osten und der Andamanensee im Westen und noch heute einer der wichtigsten Seewege der Welt.



Die mächtigen Sultanate an ihren Ufern kontrollierten seit Jahrhunderten diesen Fernhandel und förderten besonders den Zuzug von Händlern aus China und Indien. Später geriet diese Gegend in den Fokus einiger europäischer Kolonialmächte, zunächst der Portugiesen, später der Holländer und zuletzt des Britischen Empires. Erst seit 1957 ist Malaysia ein unabhängiger Staat.



Vor wenigen Jahrzehnten war die malayische Halbinsel noch ganz und gar mit tropischem Regenwald bedeckt. Nur in den Küstenregionen und um die urbanen Zentren wurde nachhaltiger Ackerbau betrieben. Mit dem rasanten wirtschaftlichen Aufschwung und der Modernisierung seit den 1970er Jahren

wurden große Teile des Tieflandregenwaldes gerodet und musste mit staatlicher Förderung riesigen Palmöl- oder Kautschukplantagen weichen. Heute sind leider nur noch spärliche Reste dieses Urwaldes vorhanden und ein großer Teil der Biodiversität vernichtet. Lediglich im Bereich der zentralen Gebirgskette Malaysias existieren noch großflächige Regenwaldreste.



Auf den gebirgigen vorgelagerten Inseln in der Straße von Malakka aber lohnte sich der Anbau der aus Brasilien stammenden Ölpalme nicht und so ist hier dieser Regenwald mit seiner Artenvielfalt noch erhalten.

In dem Vortrag wird zunächst kurz die moderne, quirlige aber dennoch faszinierende Hauptstadt Kuala Lumpur besucht, die jeder Malaysiareisende wohl als erstes Ziel anpeilt.

Von dort geht es weiter auf die Insel Langkawi, die eigentlich ein ganzer Archipel ist. Sie liegt ganz im Nordwesten Malaysias im Bundesstaat Kedah. Sie ist größtenteils von ursprünglichem Regenwald mit einer großen Artenvielfalt bedeckt. In beeindruckenden Mangrovenwäldern leben Schlammspringer, Winkerkrabben, Reptilien und seltene Vögel. Die glasklaren Wildbäche der Insel und ein faszinierender Süßwassersee auf einer Nachbarinsel beherbergen neben vielen anderen Tieren auch eine sehr interessante Fischfauna, die man unter Wasser gut beobachten kann.



Es folgt ein kurzer Trip auf die kleine, ein wenig nördlich gelegene, schon zu Thailand gehörende Nachbarinsel Koh Lipe mit herrlich klarem Wasser und wunderschönen Korallenriffen.



friedlich miteinander und die Insel gilt als einer der Hotspots der asiatischen Küche. Trotz der hohen Bevölkerungsdichte ist das Inselinnere um den Penang Hill von ursprünglichem Urwald bedeckt, der besonders im Westen und Nordwesten bis an die Küste heranreicht.

Die letzte Station ist die kleine, weiter südlich im Bundesstaat Perak gelegene Insel Pangkor. Sie ist bekannt für ihre Fischerei und die zahlreichen traditionellen Bootswerften, die noch nach alter Sitte Fischerboote aus Holz bauen. Auch dieses Eiland ist mit tropischem Primärregenwald bedeckt und beherbergt eine große Population des Gemeinen Asiatischen Hornvogels, *Anthracoceros albirostris*.

Mit der Fähre gelangt man auf die weiter südlich gelegene Insel Penang mit ihrer Hauptstadt Georgetown. Ihre Altstadt ist UNESCO Weltkulturerbe. Penang ist seit Jahrhunderten ein bedeutendes Handelszentrum in der Straße von Malakka und wird von einer multikulturellen Bevölkerung aus Malaien, Chinesen und Indern bewohnt. Alle Weltreligionen leben hier

Auch mehrere Brutpaare des seltenen Riesenhornvogels sind mit Glück zu beobachten. Einige klare Bäche entwässern das fast unzugängliche Inselinnere. Dort wo sie ins Meer münden, lebt eine interessante Fischfauna, die sich gut an die schwankenden Salzgehalte dieser Biotope angepasst hat.

4. Börsentermine VDA Bezirk 22

VDA BEZIRK 22:

„OSTNIEDERSACHSEN / SACHSEN-ANHALT“

Fisch- und Wasserpflanzen-Börsen 2019:

Datum Vereins-Nr. Vereins-Name

27.01.2019	22017 Vallisneria Magdeburg
03.03.2019	22006 Aquarien-und Terrarien-Freunde Wolfsburg
10.03.2019	22024 Aquarienclub Braunschweig
24.03.2019	22017 Vallisneria Magdeburg
22.09.2019	22017 Vallisneria Magdeburg
27.10.2019	22006 Aquarien-und Terrarien-Freunde Wolfsburg
03.11.2019	22024 Aquarienclub Braunschweig
17.11.2019	22017 Vallisneria Magdeburg
08.12.2019	22021 Sagittaria-Staßfurt

Börsen 2019 (nach Verein):

Vereins-Nr., Vereins-Name, Adr. der Börse, Datum

22017 Vallisneria Magdeburg

Domgymnasium

Hegelstr. 5,

39104 Magdeburg

09:00-12:00 Uhr

27.01.+ 24.03.+ 22.09.+ 17.11.2019

22006 Aquarien-und Terrarien-Freunde Wolfsburg

Wolfsburg-Reislingen

Am Bötzel, Mehrzweckhalle,

38446 Wolfsburg

09:00-12:00 Uhr

03.03.+ 27.10.2019

22021 Sagittaria-Staßfurt

Salzland-Center

Hecklinger Str. 80

39418 Staßfurt

10:00-13:00 Uhr

08.12.2019

22024 Aquarienclub Braunschweig

Stadthalle-Braunschweig

Leonhardplatz 1,

38102 Braunschweig

10:00-15:00 Uhr

10.03.+ 03.11.2019

5.In Südamerika unterwegs...

ELKO KINLECHNER:

„1.000 Meilen auf dem Rio Solimões, Teil 1“.

Seit reichlichen 10 Jahren beschäftigen meine Frau und ich uns mit südamerikanischen Harnischwelsen. Unser Interesse die Heimat der Harnischwelse kennenzulernen, ist seit dem immer weiter gewachsen 2011 war es dann soweit, dass wir erstmals nach Südamerika geflogen sind. Dort haben seit dem regelmäßig unseren Urlaub verbracht um die Menschen und die Natur mit ihren vielen Tieren und Pflanzen kennenzulernen.

Für eine besondere Reise entschieden wir uns 2017 – mit einem kleinen Exkursionsschiff fuhren wir entlang des Rio Solimões, dem mittleren Teil des Amazonas.

Der Rio Solimões

Der Amazonas ist mit ca. 7.000 km der längste Fluss der Erde. Der Amazonas „beginnt“ nahe Nauta in Peru mit dem Zusammenfluss von Río Marañon und Rio Ucayali. Er passiert bei Leticia (Kolumbien), Santa Rosa (Peru) und Tabatinga (Brasilien) die Grenze nach Brasilien, fließt dann durch das riesige Amazonas-Bassin an der Urwaldmetropole Manaus vorbei bis zum Atlantik.

Das mittlere Teilstück, von Tabatinga bis Manaus wird als Rio Solimões bezeichnet. Die Länge des Teilstücks entspricht ca. 1.850 km – ca. 1.000 Meilen. Ein normales Linienschiff benötigt für diese Strecke etwa 2 Tage.

Der Rio Solimões erscheint eigentlich etwas langweilig. Schnell merkt man, dass sich aber viele Perlen in den Nebenflüssen, auch mündungsnah, aneinanderreihen. Mit unserem Exkursionsschiff Iracema hatten wir 19 Tage Zeit, so manche Perle zu erkunden. Einige möchte ich Euch vorstellen.



Unser Exkursionsschiff, die Iracema am Ufer des Rio Negro

Die Iracema fährt üblicherweise von Manaus nach Tabatinga und zurück. In Tabatinga wechseln die Exkursionsteilnehmer.

Naheliegender wäre es, den Rio Solimões in Fließrichtung zu befahren. Aus praktischen Gründen entschieden wir uns für die entgegengesetzte Richtung, so konnten wir während der Exkursion verschlissenes Werkzeug und Kleidung in Tabatinga entsorgen lassen und konnten den Rückflug nach Manaus ohne Übergepäck antreten. Die Kosten für die ca. 10 kg Übergepäck wären höher gewesen, als der Flug für eine Person.

Willkommen an Bord

Am Flughafen von Manaus wurden wir von unserem Exkursionsleiter PROF. DR. LOTHAR STEACK abgeholt und es ging direkt zum Schiff, das am Rio Negro lag. Kurz nach dem Beziehen der Kabinen begann unsere Reise. Zunächst ging es

vorbei an Manaus mit seinem alten Wahrzeichen, das sicherlich vielen von Euch aus dem Film Fitzcarraldo bekannt ist, dem Teatro Amazonas und an dem neuen, der Ponte Negra.



Das neue Wahrzeichen von Manaus, die Ponte Negra



Encontro das Aguas, der Zusammenfluss von Rio Negro und Rio Solimões

Am frühen Nachmittag erreichten wir den Encontros das Aguas, den Zusammenfluss von Rio Negro und Rio Solimões. Wenig später, am Lago do Catalão schauten wir nach den Riesenseerosen *Victoria amazonica*, die Vorbild für die Konstruktion des Cristal Palace 1851 waren. Sie sind damit sicherlich eines der ersten Beispiele für Bionik.

Der nächste Morgen begann, wie der Abend zuvor aufhörte: ein extrem breiter Fluss am nahegelegenen Ufer, der für die Region typische Galeriewald, am Horizont weit entfernt das andere Ufer nur als ein schmaler Strich.



Ein mittelgroßes Blatt der *Victoria amazonica*



Morgendämmerung am Rio Solimões



Crystal Palace, London, 185, Foto: DICKINSON BROTHERS, Wikipedia

Im Stil von Fitzcarraldo wurden wir morgens von La Traviata geweckt.

Obwohl wir einen Sonntag hatten, war mit Lastkähnen und Schiffen auf dem Rio Solimões ein reges Treiben. An den Ufern trugen Männer Obst- und Gemüseboxen für die Abholung zusammen, Frauen und Männer fischten, Frauen wuschen im Fluss die Wäsche.



Auch am Sonntag wird gearbeitet, Rio Solimões statt Waschmaschine



Auf Zuruf präsentierten uns Angler gerne auch ihre Beute, der Zander-Antennenwels (*Pinirampus pirinampu*)

Bald erreichten wir die Gemeinde Anamã.

Anamã

Liegt ca. 130 km stromaufwärts von Manaus. Auf knapp 2.500 km² leben hier ca. 10.000 Einwohner. Die meisten von ihnen in der gleichnamigen Stadt. Obwohl die Stadt über 1000 km Luftlinie von der Amazonasmündung entfernt ist, liegt sie nur ca. 30 m über dem Meeresspiegel.

Das Leben spielt sich offensichtlich entlang des Flusses ab. Im Ort selber ist es dagegen sehr ruhig. Obwohl es Sonntag war,

hatten einige Geschäfte geöffnet. Mit Ausnahme der Supermärkte direkt am Fluss waren die aber kaum besucht.



Anamã

Bei unserem Stadtrundgang trafen wir einen Fischer, der gerade seine Fische verkaufen wollte. Auf seinem Wagen hatte er Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Barbensalmler (*Prochilodus* sp.) und Segelschilderwelse (*Liposarcus pardalis*). Diese und ähnlich Segelschilderwelse werden in Südamerika gerne auf dem Rost gebraten. Wir fanden sie am nächsten Tag in unserer Suppe wieder.



Sonntags, frisch gefangene Fische bis an die Haustür gebracht



Segelschilderwelse (*Liposarcus pardalis*) ... in der Suppe



Den Nachmittag nutzten wir für einen Ausflug mit unseren kleinen Beibooten. Am Ufer konnten wir viele Totenkopffäffchen und Vögel beobachten. Zum Beispiel Rohrspottdrosseln (*Donacobius atricapilla*), Silberreiher (*Ardea alba*) und Kastanienglanzvogel (*Galbalcyrhynchus leucotis*). Für das meiste Aufsehen hatte aber sicherlich ein Braunkehl-Faultier (*Bradypus variegatus*), das so niedrig am Stamm eines Baumes hing, dass es einer unser Guides greifen konnte.

Nach dem Abstreifen von Pflanzen mit dem Kescher hatte ich neben diversen Insekten auch mal einen Harnischwels im Netz. Bei seiner Größe war die Art nicht sicher zu bestimmen. Die Anzahl der Weichstrahlen der Rückenflosse sprach zumindest für einen Segelschilderwels.



Braunkehl-Faultier (*Bradypus variegatus*)

Kurz vorm Dunkelwerden entdeckten wir noch in der Ferne, in einer Baumkrone ein großes rotes Knäuel. Es war ein Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*).



In der Ferne ein rotes Wollknäuel: Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*)

Anori

Über Nacht erreichten wir eine Várzea südlich von Anori. Das ist ca. 235 km von Manaus entfernt. Mit La Traviata wurden wir noch vor dem Frühstück zur ersten Exkursion des Tages gerufen. Gegen 05:30 Uhr morgens ist es in Amazonien eine gute Zeit, wenn man sich auf den Weg macht, um Tiere zu beobachten. Wenn es heller und vor allem wärmer wird, ziehen sich die Tiere immer weiter zurück.



Hoatzin (*Opisthocomus hoazin*)

In den Morgenstunden entdeckten wir unter anderem Hoatzin (*Opisthocomus hoazin*), Schmuckreihher (*Egretta thula*), Totenkopffäffchen (*Saimiri cassiquiarensis*?). Bald steckten wir in einer Sackgasse mit umgefallenen Bäumen, diese hatten den Wasserweg versperrt. Zufällig kam auch gleich der „ADAC“ vorbei ... ein paar Einheimische, die offensichtlich mit einer Axt sehr gut auf solche Situationen vorbereitet waren.



Der „ADAC“ im Einsatz

Säbelzahnsalmler (*Rhaphiodon vulpinus*)



Auf dem Rückweg sprangen uns Säbelzahnsalmler (*Rhaphiodon vulpinus*) direkt ins Boot.

Amazonien ist durch seinen Fischreichtum bekannt. Nach dem Frühstück rüsteten wir uns alle mit Amazonas-Angeln (Angelschnur mit Haken) aus. Innerhalb von ca. 2 Stunden fingen wir reichlich 100 Piranhas zum Beispiel den Roten Piranha, *Pygocentrus nattereri*, den Wimpelpiranha, *Catoprion mento*, und den Schwarzen Piranha, *Serrasalmus rhombeus* und einige Welse (Rotflossen-Antennenwels (*Phractocephalus hemiliopterus*), Silberantennenwels (*Calophysus macropterus*), *Tympanopleura brevis*, *Pimelodus blochii*).

Die meisten Welse hatten wir aber gleich wieder ins Wasser gesetzt.

Nach der Rückkehr hat die Crew noch einmal nach Rochen geangelt. Zwei hatten ziemlich schnell angebissen: ein



Ein Teil unseres Fanges

Potamotrygon motoro und ein *Potamotrygon* cf. *motoro* "marbled". Letzteres stellte sich als schwangeres Weibchen raus. Leider hatte es sich auch derart am Haken verbissen, dass sie und ihre Embryos nicht mehr zu retten waren.



Rotflossen-Antennenwels (*Phractocephalus hemiliopterus*)

Ilha Flores

Während der Mittagshitze fuhren wir ca. 20 km weiter zur Ilha Flores, einer Insel im Amazonas. Hier warteten wir auf den Abend, um bei einbrechender Dunkelheit wieder auf Beobachtungstour zu gehen. Entdecken konnten wir im überschwemmten Bereich der Insel einen Mohrenkaiman (*Melanosuchus niger*), Schlangen, einen Gabelbart

(*Osteoglossum bicirrhosum*) und auch ein Segelschilderwels verfring sich in unserem Kescher.



Potamotrygon cf. *motoro* "marbled"

Nach einem verregneten Tag am Lago Miuá und am Lago Munguba erreichten wir zwei Tage später eine der größeren Städte am Rio Solimões, Coari.

Coari

Wir befanden uns nun ca. 450 km stromaufwärts von Manaus. In Coari leben ca. 100.000 Einwohner. Insbesondere durch die Förderung von Erdgas und Erdöl ist die Stadt ein Wirtschaftszentrum.



Rio Solimões bei Ilha Flores

Mohrenkaiman (*Melanosuchus niger*)



Gabelbart (*Osteoglossum bicirrhosum*)

Nach dem täglichen La Traviata und dem Frühstück besuchten wir die Stadt. Im Hafen waren viele Leute unterwegs. Viele Schiffe wurden ent- und beladen. Auf dem mehrere Straßen umfassenden Markt gab es diverses Obst und Gemüse. Da wir von der Schiffscrew sehr gut umsorgt wurden, war für uns der Fischmarkt das Ziel.



Markt in Coari

Schon bald entdeckten wir Plakate, auf denen Schonzeiten und Mindestgrößen publiziert wurden. So richtig hat man sich an diese offensichtlich nicht gehalten.

Eine riesige Menge Fisch wurde angeboten. Zum Beispiel Barbensalmler (*Prochilodus* sp.), Gabelbart (*Osteoglossum bicirrhosum*), Schwarzer Dornwels (*Oxydoras niger*), Pfauenaugen-Buntbarsch (*Astronotus* sp.), Schwarzer Pacu / Tambaqui (*Colossoma macropomum*), Augenfleckenkammbarsch (*Cichla monoculus*).



Bestimmungen zu Mindestlängen und Schonzeiten



Fisch und Fleisch auf dem Markt in Coari



Waldschildkröte (*Chelonoidis denticulata*)



Schwarzer Pacu / Tambaqui (*Colossoma macropomum*)

So richtig spannend wurde es, als ein Händler unter dem Tisch einen Sack hervor holte und uns den Inhalt anbot.

Der Inhalt – eine Waldschildkröte (*Chelonoidis denticulata*). Nach der IUNC-Red-List sind diese als vulnerable (gefährdet) eingestuft. Ob sie als Mittagessen enden sollte? Für ca. 40 Euro nahmen wir sie mit.

Gegen Mittag waren wir zurück auf unserem Exkursionsschiff und setzten unsere Fahrt über die nahegelegenen Seen fort. Am Lago Aruã machte unser Schiff fest.

Lago Aruã

Mit unseren Beibooten besuchten wir die kleine Gemeinde Santa Ana. Seltsamerweise haben die Kinder immer Ferien, wenn wir

Brasilien besuchen?! Zumindest konnten wir so einen Blick auf die Schule werfen. Tische und Stühle haben uns dabei sehr an Bilder aus Großmutter's Zeiten erinnert.



Schulbank in Santa Ana

Drei Jungen brachte unser Besuch wohl eine gute Abwechslung, erklärten sie sich bereit, uns am späten Nachmittag einen nahegelegenen Igarapé zu zeigen. Da die Regenzeit begonnen hatte, stellte sich dieser dann als riesiger See im Wald heraus. An verschiedenen Stellen wurde der Urwald durch Strom- und Gasleitungen durchschnitten.



Entlang des Igarapé am Lago Aruã – Gas- und Öltrasen durchschneiden den Urwald

Nach dem wir die drei Jungen nach Santa Ana zurück gebracht hatten und sicher waren, von keinen Einheimischen beobachtet zu werden, brachten wir die am Morgen gekaufte Schildkröte an das weitläufig unbewohnte Ufer mit Wald. Um die 100 Jahre alt sollen diese Schildkröten werden. Geschätzt sollte unsere etwa 60 Jahre alt sein. Hoffen wir, dass sie die Jahre in Freiheit leben kann.

Vom Lago Aruã bis zu unserem nächsten Ziel, dem Rio Carapanatuba war eine größere Strecke auf dem Rio Solimões zu fahren. Wir sollten daher erst am späten Vormittag des Folgetages ankommen.



Nach einem kurzen Bad auf dem Weg in die Freiheit

Schien es auf dem Rio Solimões eigentlich sehr eintönig, so passierten wir hier einen Bereich, in dem offensichtlich viele Vögel lebten. Neben den in Amazonien häufig vorkommenden Rabengeier (*Coragyps atratus*), Truthahngeier (*Cathartes aura*), Fischadler (*Pandion haliaetus*) und Großschnabel-Seeschwalben (*Phaetusa simplex*) stach insbesondere eine große Gruppe Riesentukanen (*Ramphastos toco*) hervor. Mit einer Größe bis zu 60cm waren sie in den Baumgipfeln gut zu sehen.

Rio Carapanatuba

Der Rio Carapanatuba ist ein Weißwasser-Fluss, der von einem Schwarzwassersee gespeist wird. Bei Einheimischen konnten wir zunächst beobachten wie sie Maniok-Mehl herstellen und ihre

Fische für das Mittagessen grillen. Ich glaube von den kohlefarbenen Fischen hätte ich keinen runter bekommen.



Riesentukan (*Ramphastos toco*)

Auf den Bäumen entlang des Flusses konnten wir wieder einige Vögel entdecken. Die Weißnackentyras (*Tityra semifasciata*) waren neben den Hellroten Aras (*Ara macao*), den Kastanienglanzvögeln (*Galbalcyrhynchus leucotis*) und dem Orangerückentrupial (*Icterus croconotus*) die auffälligsten. Einen Mühlsteinsalmmler (*Mylossoma* sp.) und Silberantennenwels (*Calophysus macropterus*) konnten wir fangen.



Herstellung von Maniokmehl und „Grillen“ von Fischen

Bei der Gelegenheit erfuhren wir auch, dass die Silberantennenwelse die Schrecken der Amazonas-Fischer seien, weil die Welse nachts die Fischernetze „ausfressen“.

Bis zum nächsten Etappenziel, der Stadt Tefé war es ein weiter Weg. Erst am nächsten Vormittag sollten wir ankommen. Das Ufer des Rio Solimões hatte sich merklich verändert. Es war nun meist steil und mehrere Meter hoch. Noch vor Ankunft holte uns eine mächtige Regenfront ein.

Weißnackentityra (*Tityra semifasciata*)



Silber-
Antennenwels,
Calophysus
macropterus



Ende Teil 1

6. Selten gepflegte Fische...

BENJAMIN RICHTER:

„*Betta albimarginata*, der Weißsaum-Zwergkampffisch“.



In diesem kurzen Bericht möchte ich einen seltenen Kampffisch vorstellen. Im Händlerbecken wird diese Art meist übersehen, wenn sie denn überhaupt verfügbar ist. Die Tiere sind eher scheu und bewegen sich bedächtig, zudem zeigen sie oft noch nicht ihre schönsten Farben. Daher kann man die Art als einen Kennerfisch bezeichnen, der sich erst mit der Zeit zu einem kleinen Juwel entwickelt. Auch die hohen Preise, die für diese kleinen Labyrinthfische aufgerufen werden, machen die Art nicht unbedingt beliebter.

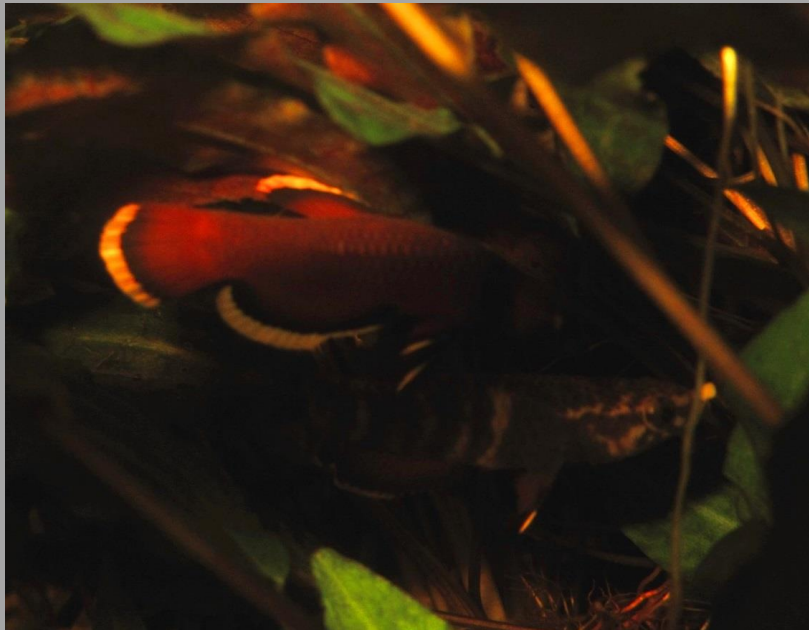
Betta albimarginata kommt in stehenden bis schwach fließenden Gewässern Borneos vor, wo Falllaub das Bild prägt. Das Wasser ist schwach sauer und weich, die Art benötigt also kein extremes

Schwarzwasser, was die Pflege im Aquarium deutlich vereinfacht.



Merkmale

Die Kampffische können 5 bis 6 Zentimeter lang werden, wobei Weibchen größer und bulliger werden. Die Art hat einen breiten und nach oben hin abgeflachten Kopf. Dominante Männchen sind intensiv zinnoberrot gefärbt und tragen einen strahlend weißen Saum auf allen Flossen, der dieser Art ihren deutschen Namen „Weißsaum-Kampffisch“ eingebracht hat. Doch auch im Kopfbereich findet man einige Charakteristika.





An den Kiemendeckeln sitzt ein schwarzer Fleck und der Bereich unter den Augen wird von einer Art Maske geziert, die bei den Weibchen der Zeichnung am restlichen Körper ähnelt. Weibliche Tiere tragen ein braunes Muster auf beigem Grund am Körper, auch Jungfische tragen dieses Farbkleid. Auch Weibchen können Säume an den Flossen ausbilden, diese sind jedoch schmaler und blasser als bei ihren männlichen Artgenossen.

Fortpflanzung

Die Art zählt zu den maulbrütenden Kampffischen. Bei der Balz legen die Weibchen ein dunkles Farbkleid mit hellen senkrechten Streifen an. Nun zeigen auch sie eine leichte Rotfärbung in den

Flossen und die Männchen strahlen in ihrem schönsten Rot. Zur Paarung sucht sich das Paar einen geschützten Platz im Aquarium, dieser kann zum Beispiel zwischen Pflanzen oder in einer Kokosnuss-Höhle sein. Dort umschlingen sich die Partner und die Eier werden abgegeben, meist sind es nur ein oder zwei Eier pro Laichakt.



Das Weibchen sammelt die Eier sofort auf. Anschließend positioniert sich das Männchen über dem Weibchen, das die Eier dann einzeln aus dem Maul spuckt. Beide Partner schnappen

nach dem Ei und oft landet es wieder im Maul des weiblichen Fisches, sodass meist mehrere Anläufe des „Vorspuckens“ vonnöten sind, bis das Männchen alle Eier in seinem Maul hat. Sobald das der Fall ist, beginnt für das Männchen die Brutpflege, die üblicherweise etwas länger als zwei Wochen dauert. In dieser Zeit ist das Männchen in Tarnfärbung unterwegs und sieht fast wie ein Weibchen aus, es geht für die Dauer der Maulbrutpflege sämtlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg und versteckt sich.



Die Art ist sehr gut zur Gruppenhaltung geeignet, da es bei diesen Kampffischen selbst bei Männchen bei harmlosen Drohgebärden bleibt. Das Aquarium sollte allerdings ausreichend dimensioniert und gut strukturiert sein, ein dichter

Bewuchs mit Pflanzen schattet es für die *Betta* ab und bietet ihnen ausreichend Schutz und Laichplätze. Bei einer Pflege in Gruppen ist ein Männchen Überschuss nicht nur möglich, sondern sogar sinnvoll, damit sich die Männchen von der anstrengenden Brutpflege erholen können, während der sie keine oder nur kaum Nahrung zu sich nehmen.



Meiner persönlichen Erfahrungen mit *Betta albimarginata* sind durchwegs positiv. Es handelt sich um relativ unkomplizierte Pfleglinge.

Sie fressen alle gängigen Frost- sowie Lebendfuttersorten, eines meiner Weibchen hat sogar zögerlich Flocken gefressen.



Meine Weißsaum-Kampffische waren mit einem Trupp Schachbrettschmerlen vergesellschaftet, was gut funktioniert hat. Generell wäre natürlich ein Artenbecken ideal, aber mit ruhigen Kleinfischen stellt die Vergesellschaftung kein Problem dar.

Wer die Möglichkeit hat, einige Exemplare dieser Art zu bekommen, sollte sie unbedingt nutzen.

7.Informationen aus der Aqua-Szene...

„85. VDA Bundeskongress in Siegen 26.04.2019 – 28.04.2019“.

Rahmenprogramm:

Donnerstag, 25.04.2019

Als Einstimmung empfehlen wir:

19.00 Uhr Flammkuchen-Essen im Lokal „Alter Weinkeller“

Hainstraße 1, 57072 Siegen. Anmeldung zwecks

Platzreservierung erforderlich!

21.00 Uhr Nachtwächter-Führung durch die historische Altstadt,

Dauer ca. 70 Min. Treffpunkt: am Lokal „Alter Weinkeller“

Hainstraße 1, 57072 Siegen, ca. 1,5 km Fußweg von der

Siegerlandhalle oder Parkhaus Altstadt (Löhrtor).

Anmeldung erforderlich / 5,00 € pro Person Teilnehmerkarten

zur Nachtwächterführung werden Donnerstagabend vor Ort

ausgegeben.

Freitag, 26.04.2019

Partnerprogramm

13.00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz Siegerlandhalle. Stadtrundfahrt

mit dem „Hübelbummler“ anschließend Stadtführung

Anmeldung erforderlich / 8,00 € pro Person

Informationen:

Übernachtung & Unterkunft

In diesen Hotels sind bis zum 11.03.2019 unter dem Kennwort

“VDA-Kongress 2019” vergünstigte Zimmer vorreserviert:

Cityhotel Siegen Koblenzer Str. 135, 57072 Siegen

Tel.: 0049 271 / 400 348-0

Fax: 0049 271 / 400 348-99

info@cityhotel-siegen.de

www.cityhotel-siegen.de

DZ: 85,00 € / Nacht, incl. Frühst. / Parken frei

EZ: 72,00 € / Nacht, incl. Frühst. / Parken frei, freies W-LAN

Holiday Inn Express Siegen, Koblenzer Straße 114, 57072

Siegen

Tel.: 0049 271 / 33810

Fax: 0049 271 / 3381450

info.express-siegen@tristar-hotels.de

www.hiexpress.com/siegen

DZ: 84,00 € / Nacht, incl. Frühstück freies W-LAN / Parken

10,00 € / 24 h

Anmeldungen:

Nachtwächter-Führung: 5,00 € pro Person mit / ohne

Platzreservierung Flammkuchen-Essen Partnerprogramm: 8,00 €

pro Person. Festabend: 8,50 € pro Person.

Anmeldungen zum Rahmenprogramm und dem Festabend bis
spätestens 25.03.2019 unter:

anmeldung-kongress2019@t-online.de

Sie erhalten eine Zahlungsaufforderung.

Gegen Vorlage der Zahlungsbestätigung erhalten Sie am Info-
Stand im Hallen-Foyer ab Freitag die entsprechenden Karten
ausgehändigt.

Kontakt:

Ansprechpartner FERDINAND WURM, Am Honigsmund 30, 57080

Siegen, Tel.: 0049 271 / 353252

E-Mail: ferdi-wurm@t-online.de

www.vda-online.de/verband/vda-bundeskongress

Informationen rund um Siegen: www.siegen-guide.de

– auch als App!

Programmübersicht:

Freitag 26.04.2019.

VDA-Verbandstag Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,
57072 Siegen

12.00 Uhr Verbandstag im Hüttensaal

Einladung, Tagesordnung und weitere Informationen werden
satzungsgemäß durch das Präsidium übersandt.

Aquarianertreff :

Siegerlandhalle Koblenzer Straße 151, 57072 Siegen.

19.00 Uhr Aquarianertreff im Restaurant, Eintritt frei, keine
Anmeldung erforderlich. Speisenangebot gem. Karte auf
Selbstzahler-Basis.

Samstag 27.04.2019.

VDA-Bundeskongress 2019, Siegerlandhalle Koblenzer Straße
151, 57072 Siegen.

10.00 Uhr Begrüßung

10.30 Uhr Multivision

„Eine Reise durch die Vivaristik“

Ein Feuerwerk an Bildern unseres Hobbys

11.00 Uhr Vortrag

„Interessante Grundeln“-von und mit ANDREAS WAGNITZ

12.00 Uhr Vortrag

„Meerwasser-Aquarium“-von und mit DR. DIETER BROCKMANN

13.00 Uhr Mittagspause

mit Snacks und Suppen im Restaurant

14.00 Uhr Vortrag

„Meine Blattschneider-Ameisen“ -von und mit TIMO HÖRSKE

15.00 Uhr Vortrag

„Ernährung der Aquarienflechten“-von und mit MAIKE

WILSTERMANN-HILDEBRAND

16.00 Uhr Kaffee-Pause im Hüttensaal – Foyer

16.30 Uhr Vortrag

„Phosphat und Nitratabbau im Süß- und Meerwasser“-von und
mit DIETER UNTERGASSER

17.30 Uhr Vortrag

„Wohin geht die Aquaristik künftig?“-von und mit INGO SEIDEL

*Nach jedem Vortrag stehen die Referenten am VDA-Infostand im
Hallen-Foyer für Fragen zur Verfügung*

Festabend in der Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151, 57072
Siegen

20.00 Uhr Festabend im Restaurant

Eintritt: 8,50 € pro Person - Anmeldung erforderlich, Einlass:

19:00 Uhr

Ein unterhaltsamer Abend u.a. mit dem Kabarettisten-Duo
Weigand und Genähr und große Tombola. Speisenangebot gem.
Karte auf Selbstzahler.

Sonntag 28.04.2019.

9.30 Uhr Der Präsident hat das Wort -Grußworte / Ehrungen /
Verbandsneuigkeiten

10.30 Uhr Vortrag

„Die Fische der Sieg“-von und mit DR. FABIAN HERDER

11.30 Uhr Vortrag

„Neuigkeiten in der Artenschutz-Gesetzgebung“-von und mit
PETER SOUND, EATA

12.00 Uhr Vortrag

„Warum Fischimport auch aktiver Naturschutz ist“-von und mit
FRANK SCHÄFER

13.00 Uhr Vortrag

„Der Zierfischimport aus Südamerika“-Fische / Transportwege /
Regularien, von und mit DR. STEFAN K. HETZ
14.00 Uhr Kurzer Schlussvortrag mit den Highlights des
Kongresses und Vorstellung VDA-Bundeskongress 2020
Verabschiedung der Gäste.

*Nach jedem Vortrag stehen die Referenten am VDA-
Infostand im Hallen-Foyer für Fragen zur Verfügung.*

14.30 Uhr Ende VDA-Bundeskongress 2019.

*Während der Mittagszeit wird im Restaurant ein Lunch-Bufferet
mit 2 Suppen angeboten.*

Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei!

Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen!

Datenschutzhinweis: Die Teilnehmer/Innen des VDA-
Verbandstages 2019 und des VDA-Bundeskongresses 2019 in
Siegen stimmen der Veröffentlichung von Bildern in Print- und
Telemedien sowie elektronischen Medien zu, soweit dies im
Interesse des VDA ist.
(Änderungen vorbehalten)

8. Impressum

Internetzeitung der Aquarien - und Terrarien - Freunde:		ACARA Helmstedt e.V. 1906
Mitglied des VDA (22/001)		www.acara-helmstedt.de www.aquarienverein-helmstedt.de
Vorsitzender:	SWEN BUERSCHAPER	38350 Helmstedt, Liegnitzerstr. 1, 05351-34242
Stellvertreter:	MANFRED HEITMANN	
Kassenwart und Schriftführer:	GEORG BODYL	
Redakteur:	SWEN BUERSCHAPER	swen_buerschaper@web.de
Redaktionsbeirat:	BENJAMIN RICHTER & PHILIPP STEY	
Kontakt:	Mail:	mailto:kontakt@acara-helmstedt.de
ACARA Helmstedt:	Web:	www.acara-helmstedt.de www.aquarienverein-helmstedt.de
Vereinslokal:	Helmstedter Schützenhaus:	38350 Helmstedt, Maschweg 9
Vortragsabende:	(wenn nicht anders angegeben)	Jeden ersten Freitag im Monat
Beginn:		Ab 19:30 Uhr

Das **aktuelle Programm bitte immer auf der Internetseite nachlesen...**